

Arbeitsmarktchancen Assistenz-System

Hintergründe

Strategie

Modell

Judit Marte-Huainigg (VOR)

Stand: 13. März 2020



Was erwartet uns?

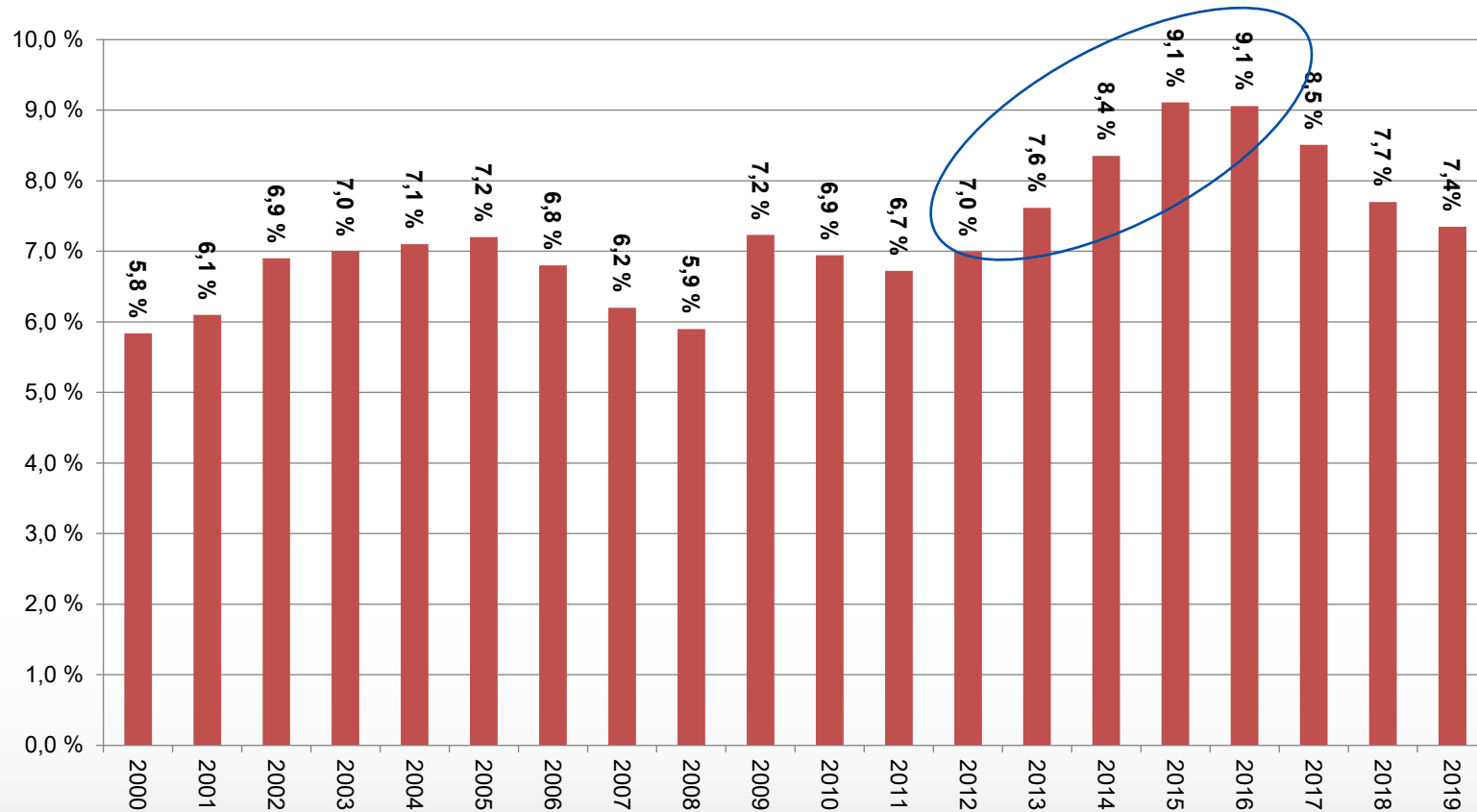
- ❖ **Arbeitsmarktpolitische Ausgangslage**

Warum AMAS?

- ❖ **Die Strategie**
- ❖ **Das Modell**
- ❖ **KundInnengruppen**
- ❖ **Segmentzusatzinformationen**
- ❖ **Umgang (mit dem)s Ton**
- ❖ **Die nächsten Schritte**

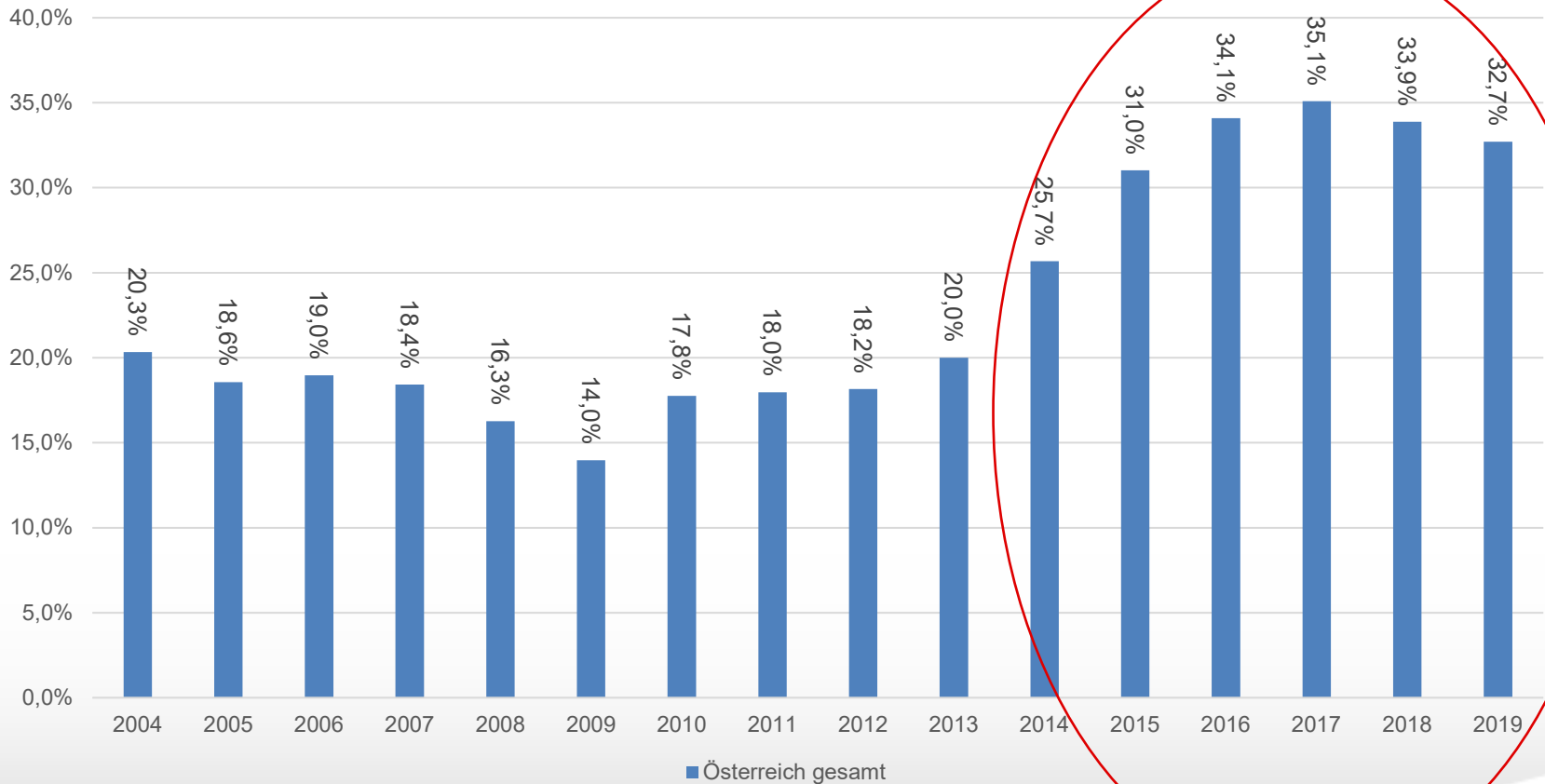
Ausgangslage

Entwicklung der Arbeitslosenquote seit 2000



Ausgangslage

Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen (AL) am Bestand der Arbeitslosen 2004-2018



Arbeitsmarktprognose für 2019 und 2020

	2018	2019 ¹⁾ WIFO	2020 ¹⁾ WIFO
WIRTSCHAFTSWACHSTUM reale Veränderung des BIP (in %)	2,4 %	1,7 %	1,4 %
ARBEITSKRÄFTEANGEBOT Veränderung zum Vorjahr absolut	+ 58.319	+ 47.800	+ 41.000
UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE Veränderung zum Vorjahr absolut	+ 86.188	+ 57.800	+ 34.000
ARBEITSLOSIGKEIT Veränderung zum Vorjahr absolut	- 27.868	- 10.000	+ 7.000
(REGISTER-)ARBEITSLOSENQUOTE	7,7 %	7,4 %	7,5 %



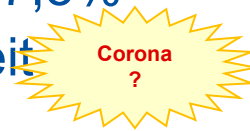
Anmerkung: Aufgrund von Rundungen der Prognosedaten kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

1) WIFO-Prognose: Stand September 2019

Situation am Arbeitsmarkt

zusammenfassend

- **Arbeitslosigkeit immer noch hoch**
trotz starkem Rückgang und Zunahme der Beschäftigung
-> Prognose für 2020: leichter Anstieg auf 7,5%
-> danach wieder steigende Arbeitslosigkeit
- **Hoher Anteil an Langzeitbeschäftigungslosigkeit**
-> Kein signifikanter Abbau während der guten Jahr
-> gewisse Ratlosigkeit („Drehtüreffekte“)
- **Abnahme der Fördereffektivität**
-> Diskrepanz zwischen Intervention und Erfolg
-> Andere Angebote?
- **2015: „Strategische“ Überspannung**
-> wiewohl zusätzliches Personal angestellt wurde.
-> aus der Not heraus geborene „Segmentierung“



Die Herausforderung für jedes öffentliche Arbeitsmarktservice

- Arbeitsuchende mit Arbeitgebenden zusammenführen
- Chancen verbessern: Qualifizierung ermöglichen und Vermittlungshindernisse abbauen
- Effizienter Mitteleinsatz

→ Eine wesentlich Grundbedingung dafür ist,

Ausgangslage der KundInnen gut einzuschätzen

1. Kompetenz, Wissen, Erfahrung und Zeit der AMS MitarbeiterInnen
2. Können wir dafür auch das „Wissen in den Daten“ nutzen?

Ein computerunterstütztes Assistenz-System, weil...

- ..der **Technologischer Fortschritt** eine systematische Bearbeitung von großen Datensätzen ermöglicht: „Das Modell berechnet, wie es anderen Personen in der Vergangenheit in einer ähnlichen Situation gegangen ist.“ (CAM Wert)
- ..es Anspruch des AMS ist, „**state of the art**“ zu sein.
- ..im Bereich der **Privatwirtschaftsverwaltung Ermessensentscheidungen** zu treffen sind.

Das computergestützte Assistenz-System ermöglicht

- > ..den **BeraterInnen einen systemgenerierten Blick, eine „zweite Meinung“** auf die Arbeitsmarkt-integrationschancen ihrer KundInnen
 - Erweiterte Entscheidungsgrundlage, z.B. beim Einsatz der Förderinstrumente
- > ..es, den **BeraterInnen eine Unterstützung für die Betreuung ihrer KundInnen zu geben:**
 - **Rasche** Klärung der Ausgangslage
 - Hinweis bei Verschlechterungen der Arbeitsmarktchancen

Die Entscheidungen treffen **die AMS-BeraterInnen**, es sei denn die Einstufung erfolgt auf Basis einer AMS Regel (Jugendliche, Einstellzusage) oder der Perspektivencheck kommt zu einem anderen Ergebnis als die BeraterInnen.

Was erwartet uns?

- ❖ Arbeitsmarktpolitische Ausgangslage

Warum AMAS?

- ❖ **Die Strategie**
- ❖ Das Modell
- ❖ KundInnengruppen
- ❖ Segmentzusatzinformationen
- ❖ Umgang (mit dem)s Ton
- ❖ Die nächsten Schritte

Die neue Strategie

- Auf die **Arbeitsmarktintegrationschancen** abgestellte Betreuung (Beratung, Qualifizierung, Förderung) – im Fokus steht die Vermittlung
- **Erwartung von mehr Effizienz beim Einsatz der Förderinstrumente**
 - Einsparungen bei hohen Chancen
 - Schwerpunkt der Ressourcen bei mittleren Chancen
 - Allen KundInnen mit niedrigen Chancen muss die BBEN (case management, Verbesserung/Stabilisierung) oder ein zweckmäßigeres Angebot gemacht werden.
- **Politisch definierte Zielgruppen (insb. begünstigte behinderte Menschen, 50+)** werden unabhängig von Arbeitsmarktchancen gefördert

Corona?

Die neue Strategie wirkt

Die neue Strategie wird in der Praxis sichtbar durch:

- ✓ **Verstärkte Vermittlungstätigkeit**
- ✓ **Kontaktintervalle bei mittleren Chancen erhöhen** und besser nutzen (z.B. Besprechung des letzten VV; Vorbereitung für eine geplante Sitzung; etc.)
- ✓ **Viel schneller** Personen Unterstützung zukommen lassen - Prävention von Langzeitarbeitslosigkeit
- ✓ **Early Intervention** nicht nur zu Beginn, auch bei Verschlechterung der Arbeitsmarktchancen.
- ✓ **Perspektivencheck**, um Nichts unversucht zu lassen
- ✓ **BBEN ist verpflichtend** für alle KundInnen mit niedrigen Chancen

Corona?

Woran merken Kundinnen und Kunden die neue Strategie?

- > **Im Beratungsgespräch:** die Arbeitsmarktchancen müssen besprochen werden.
- > **Kontaktintervalle differenzieren** je nach ermittelter und festgestellter Arbeitsmarktchance
- > **Early Intervention** zu Beginn der Arbeitslosigkeit und bei Verschlechterung der Arbeitsmarktchance
- > **Verstärkte Vermittlungsaktivität**
- > **Perspektivencheck** wird bei drohenden niedrigen Arbeitsmarktchancen angeboten.
- > **Neues Angebot der Beratung und Betreuung (BBEN)** für alle Personen mit niedrigen Chancen

Corona?

Vermittlung ist das Kerngeschäft

**Das Arbeitsmarktchancen-Assistenzsystem
berechnet Wahrscheinlichkeiten der
Arbeitsaufnahme aber keine Vermittlungsfähigkeit
von Personen.**

**Unabhängig von den Arbeitsmarktchancen, sind
alle KundInnen zu vermitteln.**

... back to the roots



Arbeitsmarktpolitische Ziele und BSC-Indikatoren für 2020

Es werden derzeit **nur** CAM Werte berücksichtigt.

Vereinbart:

- Ziel: Schulungseffektivität nur für mittleres Segment
- > BSC: Erfolg der AMF ohne niedriges Segment
- > BSC: Geschäftsfalldauer ohne niedriges Segment (hoch und mittel zusammen)

– *Ausgesetzt ist das BSC Ziel: Förderquote von Personen im niedrigen Segment im Hinblick auf den Aufbau des BBEN Angebots*

Corona?

Was erwartet uns?

- ❖ Arbeitsmarktpolitische Ausgangslage

Warum AMAS?

- ❖ Die Strategie
- ❖ **Das Modell**
- ❖ KundInnengruppen
- ❖ Segmentzusatzinformationen
- ❖ Umgang (mit dem)s Ton
- ❖ Die nächsten Schritte

Das Modell berechnet zwei „Zielfunktionen“

- **Kurzfristige Arbeitsmarktchance**
Wahrscheinlichkeit ein Volumen der (ungeförderten) Beschäftigung von 3 Monaten innerhalb von 7 Monaten zu erreichen
- **Langfristige Arbeitsmarktchance**
Wahrscheinlichkeit ein Volumen der (ungeförderten) Beschäftigung von zumindest 6 Monaten innerhalb von 24 Monaten zu erreichen

Diese beiden Werte werden im PST angezeigt.

Das Modell rechnet mit ...

Daten von **rund 1,2 Mio. Geschäftsfällen**, die jährlich neu verarbeitet werden – die Qualität der Daten ist entscheidend, daher wird unterschieden zwischen:

- **Voll valide Daten:** „lückenlose“ Information zum sozialversicherungsrechtlichen Status der letzten 48 Monate vorhanden (Basispopulation)
- **Bei partiell validen Daten** werden eigene „partiell valide“ Modellrechnungen durchgeführt.
Dies trifft zu auf
 - a) Jugendliche
 - b) MigrantInnen, die erst seit kurzem auf den Arbeitsmarkt in Österreich zugewandert sind
und
 - c) Personen mit fragmentierten Erwerbskarrieren

Das Modell – Berechnung 1

Die Berechnung bezieht **persönliche Merkmale, die Vorkarriere** (Erwerbs- bzw. Arbeitslosigkeitsverläufe), **den aktuellen Geschäftsfall** (Meilensteine) sowie die **regionale Arbeitsmarktlage** mit ein.

- Jeweils eigene Modellrechnungen in Hinblick auf (**kurz- und langfristige**) Perspektive der Arbeitsmarktchancen in Abhängigkeit vom Nachbeobachtungszeitraum.
- Jeweils eigene Modellrechnungen zu definierten **Meilensteinen** (Beginn Geschäftsfall, 3, 6, 9, 12, 15, 18, 21, 24, 30, 36, 48 Monate), wodurch die Geschäftsfalldauer einfließt.
- 4 Populationen: voll valide Population und drei partiell valide (jugendlich, seit Kurzem zugewandert und fragmentiert)

→ **96 Modelle:**

2(Zielfunktionen) x 4(Populationen) x 12 (Meilensteine)



Merkmale

- **Persönliche Merkmale**

- Geschlecht
- Alter (3 Altersgruppen: ≤ 29 , 30–49, ≥ 50),
- Staatsbürgerschaft (AUT, EU, Rest),
- Ausbildung (P, L, M)
- Beruf (Dienstleistung, Produktion)
- Gesundheitliche Beeinträchtigung
- Betreuungspflichten (Kinder-, Pflege- und Hospizkarenzzeiten)

- **Vorkarriere**

(umfasst 4 x 365 Tage **vor Beginn** eines AMS-Geschäftsfalles = 1.460 Tage)

- Anteil an Beschäftigungstagen im Zeitraum (unter/über 75%)
- Häufigkeit Geschäftsfälle in den 4 Intervallen
- max. Dauer eines Geschäftsfalles > 180 Tage
- Maßnahmenteilnahme (höchste Betreuungsform)

- **Regionale Arbeitsmarktbedingungen**

- 5 RGS-Typen (analog Zielberechnung Erwartungswerte)

Merkmale – Ergänzungen 1

- **Staatsbürgerschaft**
im Hinblick auf rechtliche Unterschiede zw. Ö, EU und Drittstaat
- **Ausbildung**
 - P höchstens Pflichtschule
 - L Lehre oder berufsbildende mittlere Schule
 - M Allgemeinbildende, berufsbildende höhere Schule, Universität, Fachhochschule
- **Gesundheitliche Beeinträchtigung:**
auf Basis der PST Eintragungen (Feld Begünstigung: ja oder nein)
- **Betreuungspflichten von Frauen - über HV Daten**
Kinderbetreuungspflichten auf Basis von
 - Geburtsanzeige oder KBG Bezug +15 Jahre
 - Mitversicherung von bis DatumHospizkarenzzeiten
Pflegekarenzzeiten (von bis Zeiten)

Merkmale - Ergänzungen 2

- **Vorkarriere:**

- > Relevant ist nur eine **ungeförderte Beschäftigung**, es sei denn sie ist EB und LST gefördert.
- > Erweiterung des Beschäftigungsbegriffes sowie der Zielfunktion um ungeförderte (**vermutete**) **ausländische Beschäftigung (BA)**
- > Bei der Maßnahmenteilnahme zählt **die höchste Betreuungsform** (Beschäftigungs-, Qualifizierungs- oder Unterstützungsmaßnahme)

- **RGS Typen:**

Mit dem Modell 2020 wurde eine **Konjunkturkorrekturfunktion** implementiert, für jeden RGS Typen einzeln berechnet und differenziert zwischen kurz- und langfristig

Regionale Arbeitsmarktbedingung

- Typenbildung für die **kurzfristige** (Basisjahr: 2017) und die **langfristige Arbeitsmarktperspektive** (Basisjahr 2016)
- Die Quotienten (GF Zugang und Anfangsbestand (Potential) / Arbeitsaufnahmen) werden **jährlich neu** berechnet.
- Folgende **fünf Typen** werden gebildet:

Grün RGS-Typ 1 mit günstigster Arbeitsmarktlage – mittlerer Quotient (Modell_2019) von 0,41 („Es gibt mehr als doppelt so viele Beschäftigungsaufnahmen als die Summe von GF-Zugängen und AL-Bestand

Gelb RGS-Typ 2 mit sehr guter regionaler Arbeitsmarktlage, weil 2. günstigster mit 0,49 (doppelt so viele Beschäftigungsaufnahmen)

Blau.... RGS-Typ 3 mit mittlere Arbeitsmarktlage (0,58: etwas weniger als doppelt so viele Beschäftigungsaufnahmen)

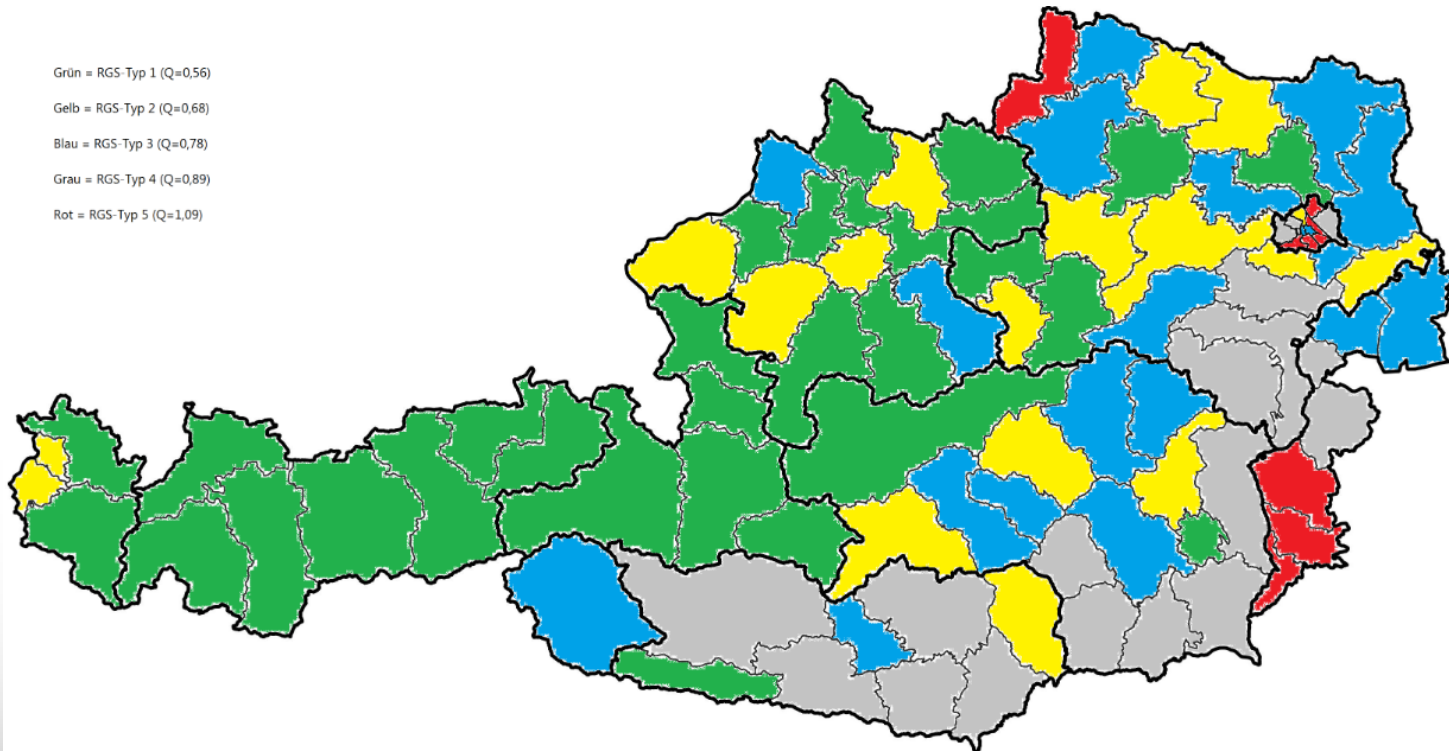
Grau.... RGS-Typ Arbeitsmarktlage mit zweitgrößter Herausforderung (0,80: um ¼ mehr Beschäftigungsaufnahmen als Zugänge in AL)

Rot – Arbeitsmarktlage mit größten Herausforderungen – Quotient größer 0,99 – Bestand AL-Zugänge sind fast gleich hoch bzw. höher (über 1,0) wie Beschäftigungsaufnahmen

regionale Arbeitsmarktbedingung

basiert auf RGS-Gebiet – Basisjahr 2016 - langfristig

- Grün = RGS-Typ 1 (Q=0,56)
- Gelb = RGS-Typ 2 (Q=0,68)
- Blau = RGS-Typ 3 (Q=0,78)
- Grau = RGS-Typ 4 (Q=0,89)
- Rot = RGS-Typ 5 (Q=1,09)



regionale Arbeitsmarktbedingung

basiert auf RGS-Gebiet – Basisjahr 2017 - kurzfristig

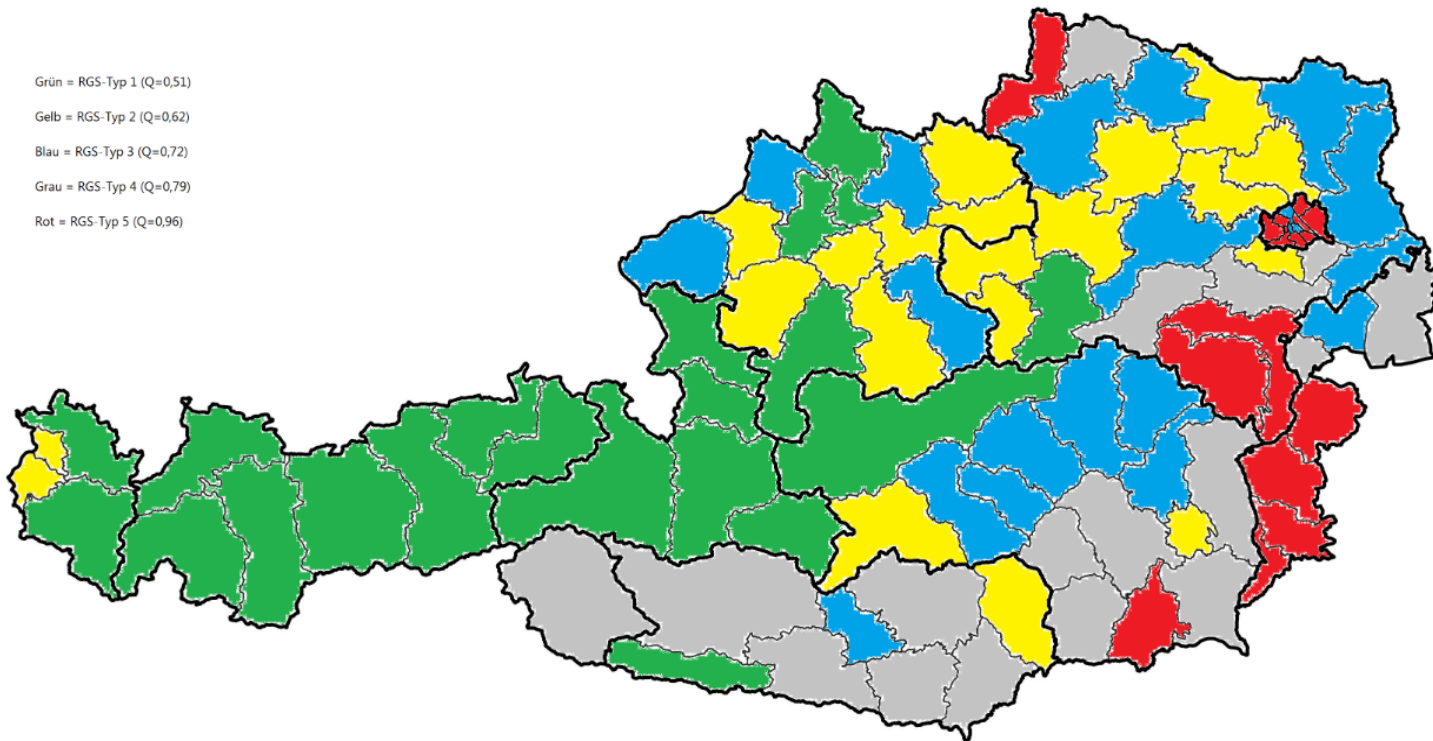
Grün = RGS-Typ 1 (Q=0,51)

Gelb = RGS-Typ 2 (Q=0,62)

Blau = RGS-Typ 3 (Q=0,72)

Grau = RGS-Typ 4 (Q=0,79)

Rot = RGS-Typ 5 (Q=0,96)



Das Modell – Berechnung 2

- Daraus ergeben sich **81.000 theoretisch** mögliche Kombinationen, davon sind rd. **30.500 empirisch besetzt** und rund **7.700 mit mehr als 10 Geschäftsfällen** beobachtbar.
 - **Monatliche Aktualisierung** der Chancenberechnung berücksichtigt Änderungen bei Kriterien (z.B. Alter, Ausbildung)
 - Seit Sommerrelease 2019: **für neue Geschäftsfälle werden (fast) täglich** die Arbeitsmarktchancen berechnet.
 - Arbeitsmarktchancen können sich „**verschlechtern**“ oder auch „**verbessern**“, abhängig von der Arbeitsmarktchance der empirischen Vergleichsgruppe aus der Vergangenheit
- Es sind **Korrelationen und nicht Kausalitäten** relevant.
- **Treffsicherheit** (richtige Prognosen) in der Regel bei 80% - regelmäßige Überprüfung

Was erwartet uns?

- ❖ **Arbeitsmarktpolitische Ausgangslage**

Warum AMAS?

- ❖ **Die Strategie**
- ❖ **Das Modell**
- ❖ **KundInnengruppen**
- ❖ **Segmentzusatzinformationen**
- ❖ **Umgang (mit dem)s Ton**
- ❖ **Die nächsten Schritte**

KundInnengruppen nach Arbeitsmarktchancen

(Synthesis Forschung)

Arbeitsmarktchancen hoch (CAMH)

Mindestens **66%-ige Wahrscheinlichkeit** ein Volumen der (ungeförderten) Beschäftigung von zumindest 3 Monaten innerhalb von 7 Monaten zu erreichen (kurzfristige Arbeitsmarktchance; ZF1).

Arbeitsmarktchancen niedrig (CAMN)

Weniger als **25%-ige Wahrscheinlichkeit** ein Volumen der (ungeförderten) Beschäftigung von zumindest 6 Monate innerhalb von 24 Monaten zu erreichen (langfristige Arbeitsmarktchance; ZF3).

Arbeitsmarktchancen mittel (CAMM)

Alle **restlichen KundInnen** (weder kurzfristige noch langfristige Arbeitsmarktchance trifft zu).

KundInnengruppen nach Arbeitsmarktchancen mit AMS Regeln

Hohe Arbeitsmarktchancen - ServicekundInnen (CAMH)

- Alle Personen mit Einstellzusage (Arbeitsaufnahme).
- *Zumindest 66%-ige Wahrscheinlichkeit ein Volumen der (ungeförderten) Beschäftigung von 3 Monaten innerhalb von 7 Monaten zu erreichen (ZF1).*

Niedrige Arbeitsmarktchancen – BetreuungskundInnen (CAMN)

- Keine Jugendlichen/Personen unter 25 Jahre.
- *Weniger als 25%-ige Wahrscheinlichkeit ein Volumen der (ungeförderten) Beschäftigung von zumindest 6 Monaten innerhalb von 24 Monaten zu erreichen (ZF3).*

Mittlere Arbeitsmarktchancen – BeratungskundInnen (CAMM)

- Alle Jugendlichen unter 18 (Grund: Ausbildungspflicht).
- Personen im Alter 18 bis unter 25 Jahre, die dem niedrigen Segment zugeordnet worden wären (Grund: Ausbildungsgarantie).
- *Alle KundInnen mit anderer Arbeitsmarktchancenzuordnung*



Beispiel

ABCDEFGF, 42 Jahre, Elektrotechniker (über FKS) mit höherer Ausbildung, Salzburg

CAMM

IC_1= 0,25 IC_3=0,36



AMS-Regel VALIDE gf_beginn_plus_9M input= **MAUT30MP00211211**

GF-Dauer zwischen 9 und 12 Monate || Männlich || Österreicher || 30 Jahre ||
Ausbildungsgruppe M || Berufsgruppe P || keine Betreuungspflichten || keine
gesund. Beeinträchtigung || **Vorkarriere 2112** || rgs_typ 1 1|| rgs_typ2 1

Vorkarriere: Beschwerlauf 2 -> weniger als 75% Beschäftigung 4 Jahre davor

Frequenz: 1 -> in einem Jahr der 4 Jahre ein GF

GF-Dauer: 1 -> eine Gf-Dauer > 179 Tage in den 4 Jahren davor

MN_Teilnahme: 2 -> mind. eine Teilnahme an AMS-Qualifizierungs-Maßnahme

DWH

SFA > BeratungVermittlungService DWH Archiv Test C10 HR2019

Hinweise 11.11.2019 TB Der Arbeitsmarktchancenwürfel ist zur Zeit nicht aktuell. Es laufen derzeit die Anpassungen auf die neue "Beratersicht-Logik".

Auswertung von Arbeitsmarktchancen



Arbeitsmarktchancenwürfel



Hinterfragensbericht



Damit können Einzelfälle angesehen werden. Hilft bei Unklarheiten zur Einstufung.

Was erwartet uns noch?

- ❖ **Arbeitsmarktpolitische Ausgangslage**

Warum AMAS?

- ❖ **Die Strategie**
- ❖ **Das Modell**
- ❖ **KundInnengruppen**
- ❖ **Segmentzusatzinformationen**
- ❖ **Umgang (mit dem)s Ton**
- ❖ **Die nächsten Schritte**

Segmentzusatzinformationen

Nur bei Personen mit voll validen Daten werden Segmentzusatztexte eingespielt (rd. 30% KundInnen haben daher keine Zusatzinformation)

Die Arbeitsmarktchancen wurden auf Basis der uns zur Verfügung stehenden Daten berechnet. Bei Personen mit einer ähnlichen Berufslaufbahn zeigten folgende Merkmale eine besondere Relevanz:

Kurzbezeichnung (kommt im PST nicht vor)	Text im Segment „Arbeitsmarktchancen“
„Ermutigend“	
1. Hohe Beschäftigungskontinuität	Sie waren über einen sehr langen Zeitraum in den letzten Jahren beschäftigt.
2. Erfahrung mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen	Sie haben Bereitschaft gezeigt, an Förderangeboten des AMS teilzunehmen.
3. Bewerbungserfahren	Sie haben wiederholt erfolgreich zu arbeiten begonnen und verfügen somit über Beschäftigungserfahrung auf dem Arbeitsmarkt.
4. Etablierte Berufsausbildung	Sie verfügen über eine Berufsausbildung mit formalem Abschluss zumindest auf Facharbeiterniveau.
„Besonders herausfordernd“	
5. Kompetenz-Schwächen	Sie weisen nur Pflichtschulbildung und/oder geringe Deutschkenntnisse auf, was die Arbeitsuche erschwert.
6. Keine Berufsausbildung	Sie haben keine über das Pflichtschulniveau hinausgehende Berufsausbildung absolviert.
7. Erhebliche Beschäftigungslücken	Sie waren nur über kurze Zeiträume in den letzten Jahren beschäftigt.
8. Geringe Maßnahmeninanspruchnahme *)	Sie waren in den letzten Jahren in keine Förderangebote des Arbeitsmarktservice einbezogen.
9. Betreuungspflichten	Sie haben Betreuungspflichten in ihrem familiären Umfeld.
10. Gesundheitliche Einschränkungen	Sie weisen gesundheitliche Einschränkungen auf, die die Arbeitssuche erschweren.
11. Fortgeschrittenes Alter	Für Menschen wie Sie mit einem höheren Alter ist es schwieriger eine neue Beschäftigung zu finden.

*) wenn weder in der Vorkarriere noch im laufenden Geschäftsfall (ALLE Förderungsarten seit Beginn Geschäftsfall) eine AMS-Maßnahmenteilnahme vorkommt.



Normative AMS Zuordnung:

Erläuterungstext bei **hohen** Arbeitsmarktchancen

ServicekundInnen (CAMH) Arbeitsmarktchancen hoch:

Das sind KundInnen mit ZF1 >66% und

alle KundInnen. älter als 18 Jahre mit Einstellzusage zum Stichtag

Bei KundInnen mit CAMN oder CAMM Einstufung, die durch die Einstellzusage ein CAMH bekommen wird zuerst der reguläre Ergänzungstext eingespielt und dann zusätzlich:

„Auf Grund einer Einstellzusage erfolgt eine Zuordnung zu KundInnen mit hohen Arbeitsmarktchancen.“

Normative AMS Zuordnung

Erläuterungstext bei **mittleren** Arbeitsmarktchancen

BeratungskundInnen (CAMM) Arbeitsmarktchancen mittel:

- KundInnen im Alter unter 18 Jahren (Ausbildungspflicht) werden – unabhängig von den Prozentwerten - mit CAMM ausgewiesen: Neben dem regulären Erläuterungstext wird zusätzlich eingespielt:

„Auf Grund des Alters unter 18 Jahren erfolgt eine Zuordnung zu KundInnen mit mittleren Arbeitsmarktchancen.“

- KundInnen im Alter von 18 bis unter 25 (Ausbildungsgarantie) mit niedrigen Chancen werden mit CAMM ausgewiesen. Neben dem regulären Erläuterungstext wird zusätzlich eingespielt:

„Auf Grund des Alters von 18 bis unter 25 Jahren mit niedriger Arbeitsmarktchance erfolgt eine Zuordnung zu KundInnen mit mittleren Arbeitsmarktchancen.“

Normative AMS Zuordnung

kein Erläuterungstext bei **niedrigen** Arbeitsmarktchancen

BetreuungskundInnen (CAMN) Arbeitsmarktchancen niedrig:

Das sind KundInnen mit ZF3 < 25%,
die keine Einstellzusage (A) und älter als 25 Jahre sind.

Es werden nur die regulären Erläuterungstexte eingespielt.

AMS Festlegung bei KundInnen in laufender Qualifizierung zum Stichtag
(Status S*)

- CAM Wert zum Zeitpunkt des Schulungsbeginns eingefroren.
- IC-Werte werden monatlich weiter berechnet -> Diskrepanzen zwischen IC-Werte und Deskriptor möglich.

Daher wird folgender Text angezeigt:

„Während einer aktuellen Schulungsteilnahme wird die Arbeitsmarktchancen-Zuordnung (vom Zeitpunkt des Schulungsbeginns) nicht geändert.“

Wann werden die AMAS Informationen eingespielt?

- CAM wird **nur eingespielt, wenn ein Geschäftsfall** laut DWH Definition vorliegt (AL, AG, LS, SC, SF, SR)
- Bei **GF-Zugängen** wird der CAM **in der Regel am nächsten Tag** in den PST eingespielt
Achtung: Zwischen Monatsersten und der Einspielung der Zieldeskriptoren zu Monatsbeginn dauert es deutlich länger.
Achtung: Sollten sich Daten (EZ, UNI-Status, etc.) während des Monats ändern: Aktualisierung erst bei der nächsten Monatsbefüllung.
- Der CAM wird jeweils **zum Monatswechsel** neu berechnet.
- Ein **CAMU** (CAM unbekannt) zeigt an, dass das System zu wenig Daten für die Berechnung der Einstufung hat.
- **Kein Segment:** Kunde ist (noch) kein Geschäftsfall (AF, AS, AM, LF, VM, TA) und war es auch in der Vergangenheit nicht.

Zusammenfassend:

Das Arbeitsmarktchancen Assistenz-System liefert den BeraterInnen **folgende Informationen:**

1. Es wird der **Prozentwert** für die kurz- und die langfristige Perspektive der errechneten Arbeitsmarktchance für jeden Kunden und jede Kundin ausgewiesen.
 2. Es wird der **CAM-Wert angezeigt**, also die vom Computer ermittelte Arbeitsmarktchance in der Einteilung von niedrig (CAMN), mittel (CAMM) oder hoch (CAMH).
 3. In der **Segmentzusatzinformation** werden Merkmale benannt, die besonders auffällig sind → diese sind aber nicht die Ursache für die erfolgte Einstufung.
- > > > Und im Feld für den **BAM** können die BeraterInnen die Einstufung abändern und dies auch begründen.

Was erwartet uns?

- ❖ **Arbeitsmarktpolitische Ausgangslage**

Warum AMAS?

- ❖ **Die Strategie**

- ❖ **Das Modell**

- ❖ **KundInnengruppen**

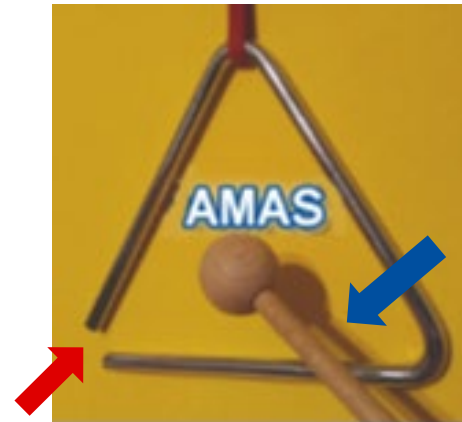
- ❖ **Segmentzusatzinformationen**

- ❖ **Umgang (mit AMAS)s Ton**

- ❖ **Die nächsten Schritte**

Der Umgang (mit dem Modell)s Ton

Persönliche
Merkmale



Vorkarriere

Regionale Arbeitsmarkt-
bedingungen

↗ für den Kunden /die Kundin ist alles offen.

↙ die BeraterInnen haben den „Klangstab“ in der Hand.

Computergestütztes Assistenz-System reflektiert einsetzen

- > Der Computer (**CAM**) errechnet eine **Prognose**, eine Wahrscheinlichkeit.
- > Das Assistenz-System trifft **keine Aussage über das Individuum**.
- > Die Letztentscheidung zu Arbeitsmarktchancen treffen **AMS-BeraterInnen (BAM)**, außer AMS Regel
- > **falsche PST Eintragungen** können zu verfälschten Prognose Werten führen (sowohl neg. als auch pos.). (z.B.: Einstellzusage alt). Daher: auf Eintragungs- und Datenqualität besonders achten

Diskriminierungsvorwurf

...lässt bisherige Vorwürfe, wie „Willkür“ der BeraterInnen, sinnlose Kurse, falsche Personen in den SÖBs in den Hintergrund treten.

1. Das System **legt Benachteiligungen am Arbeitsmarkt offen**, ist aber nicht deren Ursache.
2. Das Computersystem **trifft keine Entscheidungen**
3. Gesetzlicher Auftrag zu **Chancengleichheit** (§31 Abs 3) wird mit AMAS nicht außer Kraft gesetzt. Gleichzeitig besteht ein gesetzlicher Auftrag zur **Effektivität** (§31 Abs 5)
4. Zielgruppen: Förderung unabhängig von Arbeitsmarktchancen.
5. Frauen:
 - a) hauptsächlich im mittleren Segment
 - b) Betreuungspflichten (gesellschaftliche Realität)
 - c) 3,5 % Punkte mehr Budget
 - d) arbeitsmarktpolitisches Frauenprogramm

Datenschutz - DSGVO

- ✓ **Gesetzliche Grundlage** für alle im Modell verwendete Daten und deren Verarbeitung (§ 25 AMMSG)
 - ✓ Es werden **nur**, für die Aussagekraft des Modells notwendige **Daten verwendet** (Validität der Daten / Treffsicherheit)
 - ✓ Daten zur Erstellung des Assistenzmodells **werden anonym** an das externe **Forschungsinstitut weitergegeben.**
 - ✓ **Datenschutzfolgen-Abschätzung** (umfassende Risikoanalyse im Hinblick auf die Rechte und Freiheiten der KundInnen), wiewohl dazu keine gesetzliche Verpflichtung besteht.
 - ✓ **Information der KundInnen** sowie Datenschutzauskunft
- ... Andere Fragestellungen (IT Sicherheit, Verpflichtungen zu löschen, Gesundheitsdaten) sind nicht Modell spezifisch.

Die nächsten Schritte

Bis zum 30. Juni 2020

- Informationen sammeln, Einsatz von AMAS trainieren, Schulungen
- Kommbbox wird frei geschaltet
- Anpassungen bei den Segmentzusatzinformationen

Ab 1. Juli 2020

- Startschuss für die neue Strategie
- Alle Richtlinien (KP1, BEMO, SÖB, GBP) treten in Kraft

Parallel dazu

- ... Vorbereitungen für die wissenschaftliche Begleitforschung
- ... weiterführende Studie zu den KundInnen in den BBENs
- ... Fördermonitoring

Corona?

Danke für Eure Aufmerksamkeit !